



Regierungspräsidium Darmstadt . 64278 Darmstadt

Dezernat 43.3

Im Hause

Unser Zeichen: RPDA - Dez. IV/Da 43.1-53 u 38.01/4-2022/1
Dokument-Nr.: 2023/631332

Ihre Nachricht vom: 31.03.2023
Ihr Ansprechpartner: Sebastian Meier
Zimmernummer: 3.060
Telefon/ Fax: 06151 12 3789/ 06151 12 3700
E-Mail: sebastian.meier@rpda.hessen.de
Datum: 08.05.2023

Antragsteller: EdgeConneX Dietzenbach GmbH, Johannstraße 39,
40476 Düsseldorf
Vorhaben: Errichtung und Betrieb von 42 Notstromdieselmotoranlagen (NDMA)
Standort: Waldstraße 43-45, 63128 Dietzenbach

Zu dem o.g. Vorhaben nehme ich wie folgt Stellung:

Gegen die Erteilung der Genehmigung bestehen keine Bedenken.

Aufgrund der zu erwartenden Emissionen durch die zeitliche eingegrenzte Betriebsweise der Notstromdiesel (NDMA) sind durch das geplante Vorhaben keine schädlichen Umwelteinwirkungen zu erwarten.

Zum Nachweis, dass durch die geplante Anlagenerweiterung keine schädlichen Umwelteinwirkungen durch Emissionen verursacht werden, wird in den Antragsunterlagen in Kapitel 08 ein Gutachten zur Immissionsprognose der iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG aufgeführt.

Die darin gemachten Annahmen zur Immissionssituation auf Basis der angenommenen Emissionen relevanter Luftschadstoffe sind plausibel und nachvollziehbar.

Nach derzeitigem Stand ist deshalb durch das Vorhaben nicht mit schädlichen Umwelteinwirkungen durch Emissionen relevanter Luftschadstoffe zu rechnen.

Zur Beurteilung der durch den Betrieb der Notstrommodule verursachten Geräuschimmissionen wurde im Rahmen des vorgelagerten Bauantragsverfahrens eine Schallimmissionsprognose „über den Betrieb eines neuen Rechenzentrums“ erstellt. Dieses wurde bereits im Hinblick auf das Genehmigungsverfahren nach BImSchG erstellt und der o.g. Antragsumfang wurde berücksichtigt.

Regierungspräsidium Darmstadt
Wilhelminenstraße 1-3, Wilhelminenhaus
64283 Darmstadt

Internet:
www.rp-darmstadt.hessen.de

Servicezeiten:
Mo. – Do. 8:00 bis 16:30 Uhr
Freitag 8:00 bis 15:00 Uhr

Telefon: 06151 12 0 (Zentrale)
Telefax: 06151 12 6347 (allgemein)

Fristenbriefkasten:
Luisenplatz 2
64283 Darmstadt

Öffentliche Verkehrsmittel:
Haltestelle Luisenplatz



Gemäß Prognose können an allen relevanten Immissionspunkten die Immissionsrichtwerte der TA Lärm unter Berücksichtigung der zu Grunde gelegten Betriebsweise und der von mir formulierten Nebenbestimmungen eingehalten werden.

In Bezug auf Lärm sind keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten.

Zur Sicherung dieser Verhältnisse schlage ich vor, die beigefügten Nebenbestimmungen (Auflagen und Hinweise) in den Genehmigungsbescheid aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

gez. Sebastian Meier

Dieses Dokument habe ich in der Hessischen eDokumentenverwaltung (HeDok) elektronisch schlussgezeichnet.
Es ist deshalb auch ohne meine handschriftliche Unterschrift gültig.

Antragsteller: EdgeConneX Dietzenbach GmbH, Johannstraße 39,
40476 Düsseldorf
Vorhaben: Errichtung und Betrieb von 42 Notstromdieselmotoranlagen (NDMA)
Standort: Waldstraße 43-45, 63128 Dietzenbach

Nebenbestimmungen

Allgemeines

1. Die Urschrift oder eine Kopie des bestandskräftigen Bescheides sowie der dazugehörenden in Abschnitt **XXX (Zugehörige Unterlagen)** aufgeführten Unterlagen sind am Betriebsort aufzubewahren und den Mitarbeitern der Genehmigungs- oder Überwachungsbehörden auf Verlangen vorzulegen.
2. Es ist der überwachenden Behörde, Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3, spätestens 3 Monate nach Inbetriebnahme der Anlage ein aktualisierter Aufstellungsplan zu übersenden.
3. Der Termin der Inbetriebnahme der Notstromdieselmotoranlagen (NDMA), erste Beaufschlagung der Anlagen mit Brennstoff und erste Betriebstüchtigkeitstests, ist dem Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm) mindestens zwei Wochen vorher anzuzeigen.
4. Die Anlage ist entsprechend den vorgelegten und im Abschnitt **XXX (Zugehörige Unterlagen)** genannten Unterlagen zu errichten und zu betreiben, soweit im Folgenden keine abweichenden Regelungen getroffen werden.
5. Während des Betriebes der Anlage muss ständig eine verantwortliche und mit der Anlage vertraute Aufsichtsperson anwesend oder kurzfristig erreichbar sein.
6. Es ist eine Betriebsanweisung aufzustellen, in der enthalten sein müssen:
 - Sicherheitsmaßnahmen für den Betrieb und die Wartung der Anlage (einschließlich An- und Abfahren)
 - Verhalten bei außergewöhnlichen Vorkommnissen
 - Beseitigung von Störungen
 - Wesentliche, das Emissionsverhalten der Anlage kennzeichnende Sollwerte und Maßnahmen bei Abweichungen von diesen Sollwerten
 - Maßnahmen und Verhalten beim An- und Abfahren der Anlage
7. Das Bedienpersonal ist mit Arbeitsaufnahme sowie mindestens einmal jährlich über die den Betrieb der Anlage betreffenden Regelungen zu unterrichten. Die Unterrichtung ist zu dokumentieren.
8. Der Anlagenbetreiber hat der zuständigen Behörde, Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 unverzüglich jede im Hinblick auf

§ 5 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 BImSchG bedeutsame Störung des bestimmungsgemäßen Betriebs der Anlage mitzuteilen.

9. Es ist ein Betriebstagebuch zu führen.

In dem Betriebstagebuch ist insbesondere anzugeben:

- Wartungsarbeiten, wie z. B. wesentliche Reparaturarbeiten, Betankung
- Besondere Vorkommnisse, vor allem Betriebsstörungen einschließlich Ursachen und Abhilfemaßnahmen,
- Betriebszeiten und Stillstandszeiten der Anlage,
- Probeläufe mit Datum, Zeitraum und Ergebnis,
- Messläufe der einzelnen NDMA
- Im Notfallbetrieb die Dokumentation des Lastfalls der Generatorsegmentgruppen mit Aufzeichnung der Last für jeden Generator.

Das Betriebstagebuch ist vor Ort aufzubewahren und den Vertretern der zuständigen Behörde auf Verlangen vorzulegen. Das Betriebstagebuch ist wöchentlich fortzuschreiben. Das Betriebstagebuch kann mittels EDV geführt werden. Es ist dokumentensicher und so anzulegen, dass eine nachträgliche Manipulation nicht möglich ist. Das Betriebstagebuch ist mindestens fünf Jahr, gerechnet ab dem Datum der letzten Eintragung, aufzubewahren.

10. Als Brennstoff ist ausschließlich Heizöl EL, schwefelarm, nach DIN 51603-1 oder Diesel nach DIN EN 590 zu verwenden.

Immissionsschutz - Luftreinhaltung

Allgemeines

11. Hinweis:

Die hiermit genehmigten 42 NDMA, die dem Rechenzentrum der EdgeConneX Dietzenbach GmbH Data Center EDCFRA01 am Standort Waldstraße 43-45, 63128 Dietzenbach zur Notstromversorgung bei Ausfall der öffentlichen Stromversorgung dienen, unterliegen den Anforderungen der 44. Bundes-Immissionsschutzverordnung (44. BImSchV), z.B. Anforderungen in Bezug auf Anzeigepflichten nach § 6 der 44. BImSchV oder Anforderungen in Bezug auf Emissionsbegrenzungen und Messverpflichtungen.

Die insgesamt 42 NDMA bilden zusammen eine gemeinsame Feuerungsanlage im Sinne von § 1 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. § 4 der 44. BImSchV.

Für weitere Informationen wird auf die Homepage des Regierungspräsidium Darmstadt verwiesen (aktueller Link):

<https://rp-darmstadt.hessen.de/umwelt-und-energie/laerm-luft-strahlen/mittelgrosse-feuerungsanlagen>

12. Die als Antragsunterlage eingereichte Immissionsprognose, erstellt von der iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG, Berichtsdatum 10.02.2023, Nr. 21-02-06-FR, ist Bestandteil dieser immissionsschutzrechtlichen Genehmigung.

Die Voraussetzungen und Randbedingungen wie Kaminhöhen, Motordaten, Feuerungswärmeleistungen, Einsatzstoffe, Emissionsparameter, Betriebszeiten der Notstromdieselmotorenanlagen (NDMA) sowie Daten zur Ausführung der Abgasleitungen für die Berechnungen oben genannter Immissionsprognose der iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG, Berichtsdatum 10.02.2023, Nr. 21-02-06-FR sind für Errichtung und Betrieb aller NDMA am Standort rechtlich und tatsächlich bindend.

13. Am Betriebsort sind die jeweiligen Datenblätter mit entsprechenden Daten des Herstellers der eingebauten NDMA (siehe o.g. Gutachten, Tabelle 3-2: Beschreibung Lastfall A und Lastfall B mit Angabe der Feuerungswärmeleistungen) aufzubewahren und auf Verlangen der zuständigen Überwachungsbehörde (Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm)) vorzulegen.

Lastfall	NDMA	Anzahl	Feuerungswärmeleistung pro Generator	Feuerungswärmeleistung insgesamt
Lastfall A (Volllastbetrieb)	MTU 20V4000G94F (100%)	36	ca. 6,70 MW	ca. 241,2 MW
	MTU 20V4000G94F (10%)	6	ca. 0,94 MW	ca. 5,64 MW
Gesamte Feuerungswärmeleistung				ca. 246,8 MW
Lastfall B (Teillastbetrieb)	MTU 20V4000G34F (100%)	36	ca. 6,70 MW	ca. 241,2 MW
Gesamte Feuerungswärmeleistung				ca. 241,2 MW

Die NDMA sind von Hersteller, Bauart und Type her exakt so zu errichten, wie in der Immissionsprognose der iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG, Berichtsdatum 10.02.2023, Nr. 21-02-06-FR, in Kapitel 3 - Beschreibung der geplanten Anlage beschrieben.

Betrieb der NDMA

14. Folgende Betriebsarten und-zeiten der NDMA sind ausschließlich zugelassen:

a) Notstrombetrieb (Parallelbetrieb)

Die 42 Data Hall Generatoren aufgeteilt in 6 Gruppen zu je 7 Generatoren dürfen im Notstrombetrieb (bei Ausfall der öffentlichen Stromversorgung zur Sicherstellung des Elektrizitätsbedarfs des Rechenzentrums FRAU 1XO nicht mehr als **240 Stunden pro Jahr** betrieben werden.

Laufen mindestens zwei Generatoren parallel, zählen diese Laufzeiten zu den genehmigten Stunden für den Notbetrieb.

Dies kann im Lastfall A, B oder einer Kombination aus beiden erfolgen. Die Aufzeichnung erfolgt im Generatorsteuerungssystem der Generatoren. Das Generatorsteuerungssystem stellt sicher, dass die maximale Feuerungswärmeleistung von 246,8 MW nicht überschritten wird.

b) Inbetriebnahme

Die NDMA dürfen zur Inbetriebnahme einmalig einer Prüfung unterzogen werden. Hierzu können die notwendigen Testprogramme und Szenarien mit unterschiedlichen Laufzeiten und Lastzuständen durchgeführt werden.

Spätestens zwei Wochen vor der Inbetriebnahme ist dem Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm) die Dauer der Prüfung mitzuteilen.

c) Funktionstest-/Wartungsbetrieb (Solobetrieb)

jede NDMA darf zur Erprobung ihrer Einsatzbereitschaft jeweils bis zu

- i. Zweimal pro Monat für maximal 30 Minuten im Leerlauf
- ii. dreimal pro Jahr für maximal 30 Minuten bei 25% Last
- iii. dreimal pro Jahr für maximal 30 Minuten bei 50% Last
- iv. fünfmal pro Jahr je 1 Stunde unter Volllast
- v. maximal 1 Stunde nach Bedarf im Leerlauf
- vi. maximal 5 Stunden nach Bedarf unter Volllast

betrieben werden.

Während des Funktionstest-/Wartungsbetriebs darf immer nur eine NDMA auf dem gesamten Standort EDCFRA01 betrieben werden, d.h. es ist kein Parallelbetrieb im Funktionstest-/Wartungsbetrieb zulässig.

d) Betrieb für die Durchführung von Emissionsmessungen (Solobetrieb)

Während der Durchführung von Emissionsmessungen (3 Stunden) darf immer nur eine NDMA auf dem gesamten Standort betrieben werden, d.h. es ist kein Parallelbetrieb während der Durchführung von Emissionsmessungen zulässig.

15. Ein Betrieb im Rahmen des Funktionstest-/Wartungsbetrieb über den vorstehend spezifizierten Umfang hinaus wird im entsprechenden Jahr von der jährlich zulässigen und unter der Nebenbestimmung 14. Nr. a) angegebenen Betriebsstundenzahl von 240 h/a abgezogen.
16. Folgender Betrieb einzelner oder mehrerer NDMA sind dem Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm) unverzüglich anzuzeigen:
 - a) Betrieb der NDMA nach Nebenbestimmung 14. Nr. a) (Notstrombetrieb),
 - b) Betrieb der NDMA, der über die zulässigen Betriebszeiten nach Nebenbestimmung 14. Nr. c) - Funktionstest-/Wartungsbetrieb und Nr. d) - Betrieb für die Durchführung von Emissionsmessungen hinausgeht,
 - c) nicht von den o.a. Betriebsfalldefinitionen a) oder b) erfasst wird, aber nicht durch Nebenbestimmungen ausgeschlossen wird.

Die Anzeige hat mindestens folgende Angaben zu enthalten:

- Anzahl der NDMA, die in Betrieb sind,
 - den Grund der Inbetriebnahme der NDMA
 - Angabe der internen Bezeichnung (Nummer der NDMA),
 - Position der Kamine,
 - installierten Feuerungswärmeleistung
 - und Angabe der voraussichtlichen Zeitdauer des Betriebs des oder der NDMA.
17. Die NDMA dürfen erst in Betrieb genommen werden (einschließlich Betriebstüchtigkeitstests zur Inbetriebnahme/erstem Funktionstestbetrieb), wenn dem Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm) eine entsprechende Bescheinigung der Bauleitung über die Einhaltung der gemäß Nebenbestimmung 18. festgelegten Bauhöhen der Kamine und Ausführungen der Abgasleitungen rechtzeitig, spätestens 2 Wochen vor Durchführung der Betriebstüchtigkeitstests bzw. der Inbetriebnahme der NDMA vorgelegt wurde.

Die tatsächlich ermittelten bzw. realisierten Werte sind in diesen Bescheinigungen jeweils anzugeben. Diese Bescheinigungen der Bauleitung zusammen mit entsprechenden Nachweisen wie Beschreibungen inklusive Plänen zur Ausführung der Kamine und der Abgasleitungen (wie zu Werkstoffen, Wärmedämmungen, Leitungslängen) sind am Betriebsort aufzubewahren und den für die Genehmigung und Überwachung zuständigen Behörden auf Verlangen vorzulegen.

Ableitung der Abgase

18. Die Abgase der NDMA sind über Kamine in 6 Bündeln mit 7 Abgasrohren als Sammelschornsteine über Dach mit einer Bauhöhe von jeweils mindestens **32,00m** über Grund (entsprechend der Immissionsprognose der iMA Richter & Röckle GmbH & Co. KG, Berichtsdatum 10.02.2023, Nr. 21-02-06-FR) senkrecht nach oben abzuleiten. Als ggf. installierter Regenschutz sind ausschließlich Deflektorhauben zulässig.

Emissionsgrenzwerte

19. Für jede NDMA sind folgende Emissionsbegrenzungen als Massenkonzentrationen einzuhalten:

Stoff	Data Hall Generator MTU 20V4000G94F 100% Last	Data Hall Generator MTU 20V4000G94F 10% Last
Stickoxide, angegeben als Stickstoffdioxid	2.537 mg/m ³	4.464 mg/m ³
Staub	50 mg/m ³	50 mg/m ³
Formaldehyd	60 mg/m ³	60 mg/m ³
Kohlenmonoxid	138 mg/m ³	1607 mg/m ³

Bezugssauerstoffgehalt 5%

20. Die Emissionsbegrenzungen für die Luftschadstoffe gelten jeweils als eingehalten, wenn das Ergebnis jeder Einzelmessung zuzüglich der Messunsicherheit die in diesem Genehmigungsbescheid festgelegte Emissionsbegrenzung nicht überschreitet.
21. In Bezug auf die Emissionen von Kohlenmonoxid und Stickoxide sind vom Betreiber die Möglichkeiten zur Emissionsminderung durch motorische Maßnahmen nach dem Stand der Technik auszuschöpfen (Einbau emissionsoptimierter Chipsätze etc.).
- Hierzu ist nach der Inbetriebnahme dem Dezernat Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm) eine Bescheinigung des Servicetechnikers/-firma vorzulegen, die dokumentiert welche motorische Maßnahmen getroffen wurden und bestätigt, dass alle motorischen Maßnahmen ausgeschöpft wurden.
22. Mit Beginn der Inbetriebnahme der NDMA sind die Betriebszeiten und die dabei jeweils gefahrenen Feuerungswärmeleistungen jeder NDMA unter Erfassung von Datum, Uhrzeit, Anlass und Betriebsgrund kontinuierlich zu ermitteln, zu registrieren und auszuwerten. Der Anlagenbetreiber hat ferner Nachweise über den kontinuierlichen effektiven Betrieb der Abgasreinigungseinrichtung zu führen

Die Ergebnisse dieser Ermittlungen und Auswertungen sind in einem Jahresbericht zu dokumentieren und dieser Bericht ist bis spätestens zum 31. März des dem jeweiligen

Berichtsjahr folgenden Jahres dem Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm) zu übersenden.

Emissionsmessungen / Messturnus

23. Spätestens sechs Wochen nach Inbetriebnahme der NDMA und anschließend wiederkehrend nach der u.a. Tabelle hat der Anlagenbetreiber die Einhaltung der in Nebenbestimmung 19. für den Betrieb der einzelnen NDMA festgelegten Emissionsbegrenzungen durch Vornahme von Emissionsmessungen durch eine geeignete, nach § 29b BImSchG in Verbindung mit der 41. BImSchV bekannt gegebenen Stelle veröffentlicht unter dem aktuellen Link:

<https://www.resymesa.de/resymesa/Sachverst/ModulStart?modulTyp=Immissions-schutzSachverst>

feststellen zu lassen.

Stoff	Wiederkehrende Messungen
Stickoxide, angegeben als Stickstoffdioxid	Alle drei Jahre
Staub	jährlich
Formaldehyd	Alle drei Jahre
Kohlenmonoxid	jährlich

24. Für die Emissionsmessungen sind jeweils mindestens 3 Einzelmessungen bei ungestörter Betriebsweise mit Emissionshöchstwerten für regelmäßig auftretende Betriebszustände durchzuführen. Die Dauer einer Einzelmessung beträgt jeweils eine halbe Stunde. Das Ergebnis jeder Einzelmessung ist als Halbstundenmittelwert zu ermitteln und anzugeben. Gleichzeitig zu den Messungen sind die zur Auswertung und Beurteilung der Emissionswerte erforderlichen Betriebsparameter wie Temperatur, Abgastemperatur, Volumenstrom des Abgases, Feuchtegehalt des Abgases und Sauerstoffgehalt messtechnisch zu ermitteln. Luftmengen, die einer Einrichtung der Anlage zugeführt werden, um das Abgas zu verdünnen oder zu kühlen, müssen bei der Bestimmung der Massenkonzentration unberücksichtigt bleiben.
25. Die Termine der Einzelmessungen sind dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) - Außenstelle Kassel- und dem Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm) mindestens 14 Tage vorher schriftlich mitzuteilen.

26. Der Betreiber hat nach Inbetriebnahme der NDMA dem Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm) Nachweise über die dauerhafte Einhaltung der Emissionsgrenzwerte für Stickstoffoxide zu führen. Zum Nachweis über die dauerhafte Einhaltung der Emissionsgrenzwerte für Stickstoffoxide nach den Vorgaben der 44. BImSchV ist hierzu spätestens nach Abschluss der Tests zur Betriebstüchtigkeit im Sinne einer ersten Abnahme der NDMA das entsprechende Konzept zur Erfüllung von Satz 1 dieser Nebenbestimmung hinsichtlich der Methodik und der dazu erforderlichen Mess-, Registrier- und Auswerteeinrichtungen bzw. der dazu erforderlichen Vorkehrungen mit dem Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm) abzustimmen. Die weitere Inbetriebnahme (inklusive des ersten wiederkehrend geplanten Wartungs-/Funktionstestbetriebs) nach Durchführung der Betriebstüchtigkeitstests der hiermit genehmigten NDMA darf erst erfolgen, wenn das Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm) die Inbetriebnahme nach erfolgter Abstimmung dieses Konzepts freigegeben hat.

Messplätze

27. Zur Durchführung der Emissionsmessungen nach Nebenbestimmung 23. hat der Betreiber der Anlage notwendige Hilfsmittel und Hilfskräfte zur Verfügung zu stellen sowie die notwendigen Auskünfte zu erteilen. Die Messstellen sind ebenso nach den Angaben der mit der Messdurchführung beauftragten Stelle mit notwendigen Versorgungsanschlüssen auszurüsten (Elektroanschlüsse in ausreichend abgesicherter Anzahl, ggf. Kühlwasserversorgung etc.). Diese Hilfskräfte dürfen jedoch keine Tätigkeiten ausüben, die sich auf das Messergebnis auswirken könnten. Vor der Messdurchführung sind die mit der Messdurchführung beauftragten Personen mit den spezifischen betrieblichen Sicherheitsmaßnahmen vertraut zu machen.

28. Hinweis:

Die Position der Probenahmepunkte im Schornstein ist nach den Vorgaben der DIN EN 15259 auszuführen.

Sonstiges

29. Dem Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm) ist jährlich ein Bericht nach § 31 Abs. 1 BImSchG vorzulegen.

30. Hinweis:

Sofern für die Anlage auch nicht geschlossene Rückkühlsysteme errichtet sind und betrieben werden, sind für diese Rückkühlsysteme die Anforderungen der 42. BImSchV einzuhalten.

Immissionsschutz - Lärmschutz

31. Die in der Schallimmissionsprognose der Werner Genest und Partner Ingenieurgesellschaft mbH vom 05.01.2023 unter Gutachtennummer: 029N9 G3 Rev 1 genannten Ausgangswerte (wie z. B. Schalleistungspegel, Betriebszeiten) sind einzuhalten. Bei Abweichungen ist ggf. ein Nachweis zu erbringen, dass die festgesetzten Immissionsrichtwerte auch dann eingehalten werden.
32. Die durch die Notstromdieselmotoranlagen, den dazugehörigen technischen Einrichtungen (Maschinen und Geräten) und Grundstücken (z.B. Aktivitäten im Freien), dem Fahrverkehr (Parkplätze, Ein- und Ausfahrten auf öffentliche Verkehrswege) ausgehenden Geräuschemissionen dürfen gemeinsam als Immissionen die nachfolgend festgesetzten Immissionswerte nicht überschreiten.
33. Als Geräuschemissionswerte werden festgesetzt:
- Entsprechend der Ausweisung der Bebauungspläne Nr. 28Cb, 28Cb/1, 28D und 81
- a) für die Immissionsorte IO1 - IO3 im Gewerbegebiet im o. g. Gutachten
 - tags und nachts 65 dB(A)
 - b) für den Immissionsort IO4 im Industriegebiet im o. g. Gutachten
 - tags und nachts 70 dB(A)
 - c) für den Immissionsorte IO5 - IO7 im Gewerbegebiet im o. g. Gutachten
 - tags (06:00 bis 22:00 Uhr) 65 dB(A)
 - nachts (22:00 bis 06:00 Uhr) 50 dB(A)
- Anmerkung: Für Büroräume und weitere gewerbliche Nutzungen gelten die Tagesimmissionsrichtwerte sowohl für die Tages- als auch für die Nachtzeit.
- Hinweis hierzu: Die festgesetzten Immissionswerte sind als Gesamtbelastung aller einwirkenden gewerblichen Anlagen und Betriebe zulässig. Der für das in Rede stehende Vorhaben davon zur Verfügung stehende Immissionswertanteil richtet sich nach der Zahl der auf einen Immissionsort einwirkenden Emittenten und der vorhandenen Vorbelastung. Das heißt, beim Auftreten mehrerer Emittenten oder vorhandener Vorbelastung reduziert sich der Immissionswert anteilig.
34. Der Geräuschemissionswert für den Tag gilt auch dann als überschritten, wenn kurzzeitige Geräuschspitzen den Immissionswert um mehr als 30 dB(A) überschreiten.
35. Der Geräuschemissionswert für die Nacht gilt auch dann als überschritten, wenn kurzzeitige Geräuschspitzen den Immissionswert um mehr als 20 dB(A) überschreiten.
36. Alle körperschallerzeugenden Aggregate sind entsprechend dem Stand der Technik elastisch aufzustellen und körperschallführende Anlagenteile (z.B. Rohrleitungen, Kanäle usw.) entsprechend anzuschließen, um Körperschalleinleitung in den Fassaden der Anlagengebäude auszuschließen. Die Konstruktionen der Konsolen und Fundamente der Gebläse, Pumpen, Motoren, Kompressoren usw. müssen entdröhnt, isoliert

und/oder mit schwingungsdämpfendem Beton ausgeführt werden. Öffnungen, in denen Rohrleitungen oder Kanäle durch die Fassaden geführt werden, sind schalltechnisch abzudichten.

37. Die Anlagengeräusche dürfen nicht impuls-, informations- oder tonhaltig im Sinne der TA Lärm sein und es dürfen keine schädlichen Umwelteinwirkungen durch tieffrequente Geräusche hervorgerufen werden.
38. Die Anlagen sind schalltechnisch nach dem Stand der Technik zu errichten und zu betreiben. Störungen an den Anlagen, die zu einer Erhöhung des Schallpegels führen, sind unverzüglich zu beseitigen. Die Störungen sind in geeigneter Weise zu dokumentieren und die Dokumentationen auf Verlangen der immissionsschutzrechtlichen Überwachungsbehörde (Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm)) vorzulegen.
39. Während der Inbetriebnahmephase der NDMA ist von einem nach § 29b BImSchG anerkannten Sachverständigen zu prüfen, ob schädliche Umwelteinwirkungen durch tieffrequente Geräusche (Nr. 7.3 TA Lärm), ausgehend von den Kaminmündungen der Netzersatzanlagen im Einwirkungsbereich verursacht werden und ob die in der Schallimmissionsprognose der Werner Genest und Partner Ingenieurgesellschaft mbH vom 05.01.2023 unter Gutachtennummer: 029N9 G3 Rev 1 in Tabelle 5 unter „Relevante Geräuschquellen für BImSchG-Verfahren“ beschriebenen technischen Aggregate die dort genannten Schalleistungspegel einhalten.

Über die Schallpegelmessungen ist von der Messstelle ein Messbericht erstellen zu lassen. Der Messbericht ist spätestens einem Monat nach den Schallpegelmessungen der immissionsschutzrechtlichen Überwachungsbehörde (Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm)) vorzulegen.

Soweit nach den Ermittlungen des Sachverständigen festgestellt wird, dass schädliche Umwelteinwirkungen durch tieffrequente Geräusche verursacht werden oder die oben beschriebenen technischen Aggregate die zugehörigen Schalleistungspegel nicht einhalten, sind vom Sachverständigen zusätzliche Schallschutzmaßnahmen vorzuschlagen und diese innerhalb von 3 Monaten durch die Betreiberin der Anlage, in Abstimmung mit der immissionsschutzrechtlichen Überwachungsbehörde (Regierungspräsidium Darmstadt, Abteilung IV, Umwelt Darmstadt, Dezernat IV/Da 43.3 - Immissionsschutz (Energie, Bau/Lärm)) durchzuführen.